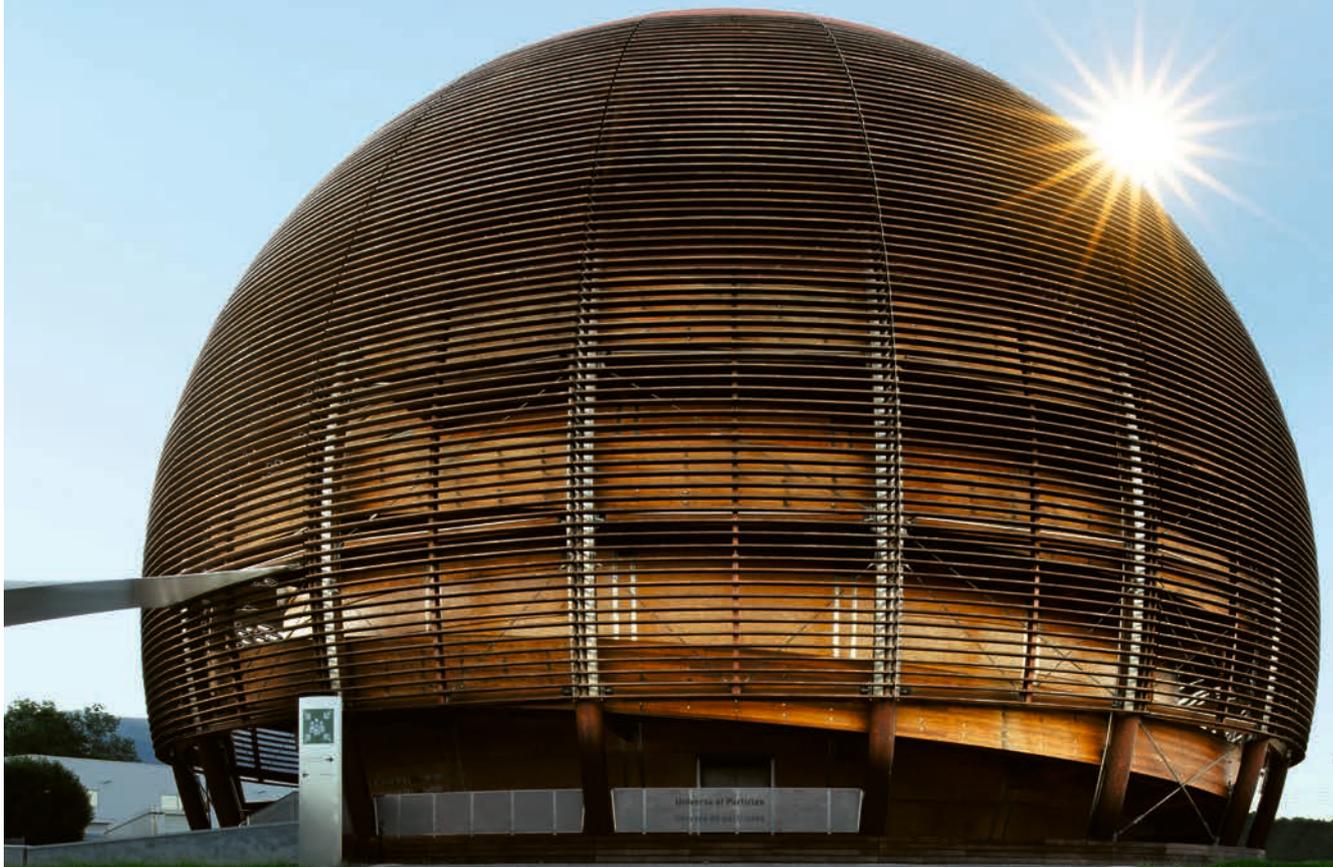


CLEVER

ŠKODA KUNDENMAGAZIN HERBST 2021



ŠKODA
SIMPLY CLEVER



Vorhang auf für den
Drehort Schweiz

FILMREIF

NEW ŠKODA Urbaner
FABIA Blickfang

CLEVERES So funktionieren
KNOW-HOW Airbags

EHREN- Die
AMTLICH Abfalltaucher

4 DREHORTE IN DER SCHWEIZ
Filmreif



12 NEW ŠKODA FABIA
Urbaner Blickfang



16 KNOW-HOW
So funktionieren Airbags



18 WAGENKNURREN
Drei Rasttypen



20 EHRENAMTLICH
Die Abfalltaucher



24 ŠKODA CARE
Rundum sorglos



26 FEINKOST
Jumiversum



30 ŠKODA 4x4
Cleverer Halt



32 ENGAGIERT
Für Familien



Die Schweiz im Scheinwerferlicht

In dieser CLEVER Ausgabe nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch die Schweiz, deren malerische Kulissen zahlreiche Filmschaffende zu bedeutenden Meisterwerken inspirierten. Wir zeigen ihre Schönheit, wie sie sonst nur im Kino zu bewundern ist.

Aber nicht nur die traumhaften Landschaften haben das Bild der Schweiz geprägt, auch ihre Menschen konnten das Scheinwerferlicht der Aufmerksamkeit immer wieder auf sich lenken. Freuen Sie sich auf spannende Geschichten über wilde Gourmets aus dem Emmental, einen findigen Schweizer Erfinder in Amerika und in den heimischen Gewässern tauchende Naturschützer/-innen.

Einen filmreifen Auftritt hat auch unser neuer FABIA, der sich als Klassenbesten im Rampenlicht präsentieren darf. Ausserdem erklären wir, warum ein Airbag augenblicklich schützt und wie er das in Rekordzeit schafft. Lehnen Sie sich zurück und geniessen Sie das CLEVER Magazin bei einer Tüte Popcorn – oder mit einem leckeren Snack unterwegs.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung.



Markus Kohler
Brand Director ŠKODA Schweiz

TSCHUGGEN, (VORNE)
EIGER, MÖNCH, JUNGFRAU (HINTEN),
GRINDELWALD (BE)
«STAR WARS: EPISODE III –
DIE RACHE DER SITH», 2005

TITELSEITE: CERN (GE)
«ILLUMINATI», 2009

KLOSTER ST. GEORGEN,
STEIN AM RHEIN (SH)
«ZWINGLI», 2019

Filmreif

Die frühen Touristen des 18. Jahrhunderts suchten in der Schweizer Landschaft die Ergriffenheit durch das Erhabene und das Pittoreske. Seither hat die Ingenieurskunst mit beeindruckenden Staumauern und Brücken weitere Akzente hinzugefügt. Heute lockt das Naturerlebnis Schweiz nicht nur Feriengäste, sondern auch Filmschaffende.

Vor einem traumhaften Bergpanorama – mit Eiger-Nordwand und Wetterhorn – liegt Grindelwald im Berner Oberland. Wussten Sie, dass die Star-Wars-Prinzessin Leia von hier kommt? Zumindest lieferten Fotoaufnahmen aus der Region die Vorlage für Leias Heimatplaneten «Alderaan» («Episode III – Die Rache der Sith»). Zu schade, dass dieser fantastische Planet der Schönheit, Bildung und des Friedens das Opfer eines Laserangriffs durch den Todesstern des galaktischen Imperiums werden wird.

Im Film «Die Wolken von Sils Maria» von 2014 spielt Juliette Binoche eine alternde Schauspielerin, die sich fürs Textstudium in die Bündner Berge zurückzieht. Es ist eine Frauengeschichte übers Älterwerden, über heimliches Begehren und über die Relativität von Alter und Zeit. Der Titel des Filmes nimmt Bezug auf den Malojawind, der im Bergell entsteht und bei entsprechender Wetterlage eine schlangenartige Wolkenformation verursacht, welche sich über den Malojapass bis nach St. Moritz erstrecken kann.

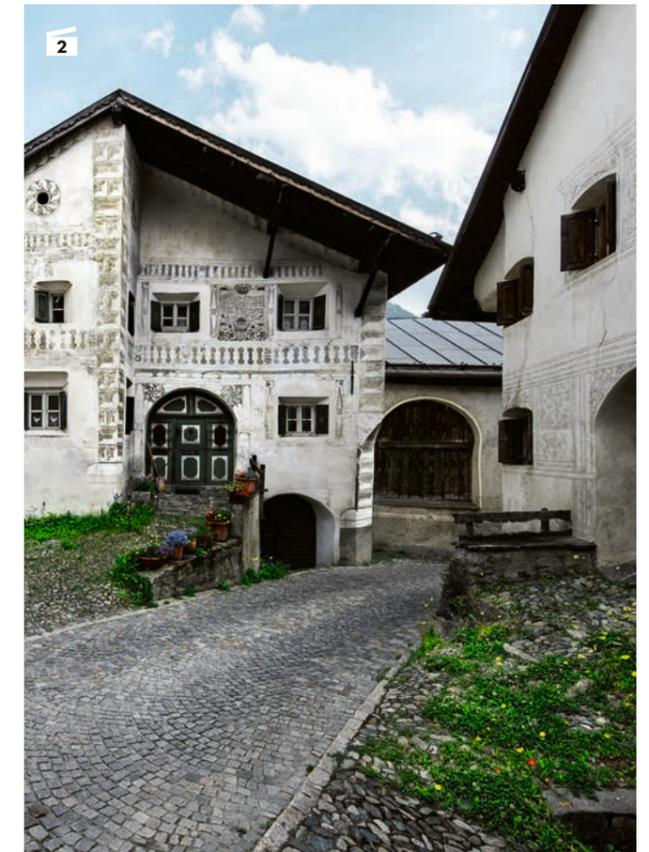
Weniger tiefgründig, dafür umso actionreicher ist Dan Browns Thriller «Illuminati» aus dem Jahr 2009. Der gleichnamige Geheimbund will mit einer Bombe den Vatikan in die Luft sprengen, was Tom Hanks als Robert Langdon zu verhindern sucht. Allerdings geht die geheimnisvolle Kraft der Natur hier nicht von den Bergen aus, sondern von der Antimaterie im Forschungszentrum Cern bei Genf. Auch Dreharbeiten zu James-Bond-Filmen finden immer wieder in der Schweiz statt. In «Goldeneye» stürzt sich der Held gleich zu Beginn von der Staumauer im Verzascatal, um anschliessend das Vereinigte Königreich vor einer heimtückischen Verschwörung gegen die Londoner Finanzwelt zu retten.



1 HOTEL BELVÉDÈRE,
FURKAPASS (VS)
«JAMES BOND 007 –
GOLDFINGER», 1964

2 ORIGINAL SCHELLEN-URSLI-HAUS,
GUARDA (GR)
DREHORT IN SUR EN (GR)
«SCHELLEN-URSLI», 2015

« EIN PLANET DER SCHÖNHEIT, BILDUNG UND DES FRIEDENS »



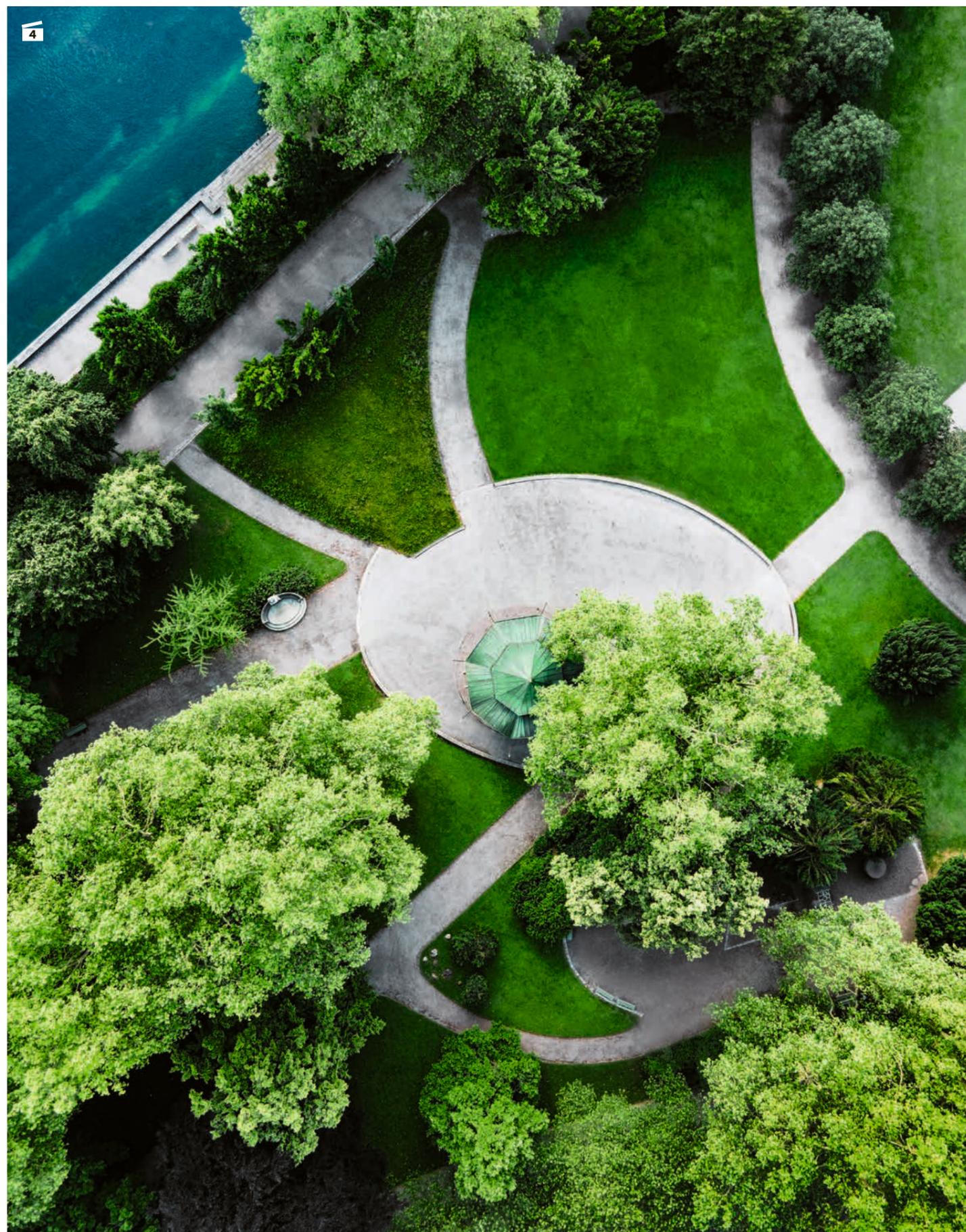
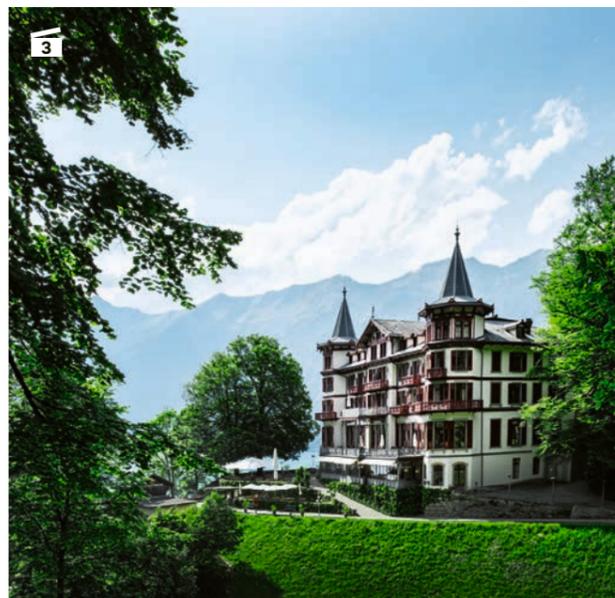
LINKE SEITE:
LANDWASSERVIADUKT,
FILISUR (GR)
«A CURE FOR WELLNESS», 2016

RECHTE SEITE:
STAUDAMM,
VERZASCATAL (TI)
«JAMES BOND 007 – GOLDENEYE», 1995



Selina Chönz' Unterengadiner Geschichte vom «Schellen-Ursli» aus Guarda wurde 2015 neu verfilmt. Allerdings wurde die Produktion wegen der vielen Touristen am Originalschauplatz in den rund 17 Kilometer entfernten Weiler Sur En verlegt. Der kleine Ursli will sich nicht damit abfinden, dass er beim Glockenumzug, dem Chalandamarz, mit seinem kleinen Glöcklein am Ende marschieren soll. Im tief verschneiten Februar macht er sich auf den gefährlichen Weg ins Maiensäss, wo die richtig grossen Kuhglocken hängen. Die Geschichte findet ein glückliches Ende und der Schellen-Ursli ist beim Umzug schliesslich ganz vorne mit dabei.

« DAS GOLDENE SONNENLICHT, DIE FRISCHEN LÜFTE, DEN ZARTEN BLUMENDUFT ... »



Die beiden Bücher über das Waisenmädchen «Heidi» schrieb Johanna Spyri 1880 und 1881. Die «richtige» Hütte des Alpöhis liegt auf dem Ochsenberg oberhalb von Maienfeld, jene aus den Verfilmungen der 50er-Jahre auf der Alp Falein im Albulatal. Doch letztlich offenbaren beide Schauplätze bei schönem Wetter jene besondere Atmosphäre, die Heidi innerlich bewegt haben muss, wenn Spyri schreibt: «Es trank das goldene Sonnenlicht, die frischen Lüfte, den zarten Blumenduft in sich ein und begehrte gar nichts mehr, als so dazubleiben immerzu.»

3 GRANDHOTEL GIESSBACH, BRIENZ (BE)
«PHANTOM THREAD», 2017

4 PLATZSPITZ, ZÜRICH (ZH)
«PLATZSPITZBABY», 2020

5 CHURFIRSTEN, WALENSTADT (SG)
«POINT BREAK», 2015

NEW FABIA

Der urbane FABIA glänzt mit den Eigenschaften, die ein modernes Stadtauto ausmachen. Auch in der neusten Generation bringt er alles mit, was ihn seit Jahrzehnten so beliebt macht – und noch vieles mehr: Mehr selbstbewusstes Design, mehr Platz im Fond, auf der Rückbank und im Kofferraum, mehr Sicherheit, mehr Komfort – und das bei geringerem Verbrauch sowie einem unschlagbaren Preis-Leistungs-Verhältnis.





IN DER STADT ZUHAUSE
Der FABIA eignet sich dank seiner kompakten Grösse perfekt für das urbane Leben.

EMOTIONALES DESIGN UND KLASSENBESTE AERODYNAMIK

Ganz gleich, aus welchem Winkel man ihn betrachtet – der neue FABIA wirkt immer selbstbewusst, modern und es gibt zahlreiche spannende Details zu entdecken. Beim überarbeiteten Heck beispielsweise stechen insbesondere der vergrösserte Dachspoiler sowie die vertikalen Finnen, welche die Heckscheibe einfassen, ins Auge. Den dynamischen Auftritt unterstreichen scharf gezeichnete Scheinwerfer und Rückleuchten mit moderner LED-Technologie sowie kristallinen Strukturen. Hinzu kommt die beste Aerodynamik in seiner Klasse und damit ein entsprechend tiefer Verbrauch.

GROSSZÜGIGES PLATZANGEBOT

Mit einer Länge von 4,108 m ist der neue FABIA um über 10 cm gewachsen. Bereits sein Vorgänger hatte mit 330 l Kofferraumvolumen das grösste Platzangebot in seinem Segment. Neu fasst der Laderaum 380 l und übertrifft damit alle Konkurrenten. So bietet der FABIA noch mehr Platz für Gepäck und Passagiere.



STYLISCHE HIGHLIGHTS

Selbstbewusstes, emotionales Design – der neue FABIA ist aus jeder Perspektive ein Hingucker.



ELEGANTES INTERIEUR MIT GROSSEM KOMFORT

Das Interieur wurde komplett umgestaltet und präsentiert sich grosszügig und elegant. Das stilvolle Zwei-Speichen-Lenkrad ist ein Blickfang, gleich dahinter befindet sich die symmetrisch aufgebaute digitale Instrumententafel, die sich intuitiv bedienen lässt. Der freistehende, 9,2-Zoll grosse Bildschirm des Infotainmentsystems ermöglicht eine bequeme Handhabung und die verwendeten Materialien unterstreichen den hochwertigen Look. Zusätzlich sorgen Komfortneuheiten wie eine beheizbare Frontscheibe und ein beheizbares Lenkrad sowie zahlreiche Simply Clever Features für ein erstklassiges Fahrerlebnis.



GROSSZÜGIGES INTERIEUR
Das gewachsene Platzangebot bietet den Insassen ein aufgeräumtes und modernes Raumgefühl.



**CLEVERE
FAHRERASSISTENZSYSTEME**
State-of-the-art Fahrerassistenzsysteme sorgen für rundum höchste Sicherheit.

MODERNSTE SICHERHEIT

Bis zu neun auf die Dreipunkt-Sicherheitsgurte und Sicherheitskopfstützen abgestimmte Airbags sorgen neu für noch mehr Sicherheit. Unterstützt von der steifen Karosseriestruktur und der grossen Palette an Sicherheits- und Fahrerassistenzsystemen, lässt der FABIA in Sachen Sicherheit keine Fragen offen.

INTELLIGENT VERNETZT

Neben dem Infotainmentsystem, der Gestensteuerung und der digitalen Sprachassistentin Laura überzeugen im FABIA nicht zuletzt die Online-Dienste. ŠKODA Connect bietet neben Online-Verkehrsinformationen unter anderem auch die Möglichkeit, den Tankfüllstand oder die Fahrdaten zu den letzten Strecken aus der Ferne über die MyŠKODA App abzurufen.

SIMPLY CLEVER FEATURES

Der neue FABIA steckt voller innovativer Funktionen, die Ihr Leben einfacher machen:

- ▶ Regenschirmfach im Inneren der Fahrertür
- ▶ Kessy «Keyless Entry» über alle Fahrertüren
- ▶ Warnwestenhalter in den Vorder- und Hintertüren
- ▶ Phone Box für kabelloses Aufladen des Smartphones
- ▶ Zwei USB-C-Anschlüsse für eine optimale Vernetzung und Koppelung mit dem Infotainmentsystem
- ▶ Zwei Ablagetaschen für Smartphones an den Rückenlehnen der Vordersitze
- ▶ Jumbo Box als praktisches Staufach in der Mittelarmlehne
- ▶ Netze für Ordnung im Kofferraum
- ▶ und vieles mehr!

Wie funktionieren
eigentlich

Air- bags?

Ende der 60er-Jahre flog der Mensch das erste Mal zum Mond. Zur gleichen Zeit kam der erste Airbag zum Einsatz. Trotz modernstem Hightech in Sicherheits- und Assistenzsystemen bleibt er bis heute einer der wichtigsten Lebensretter im Auto. In ihm steckt ein Hauch Raketentechnik von damals – und jede Menge Zukunft, denn an neuen Einsatzbereichen wird bereits getüftelt. Damit Sicherheit auch weiterhin kein Problem ist.

DER AIRBAG ALS WEGBEREITER

Was heute Leben rettet, erlaubte es auch den ersten Raketen, ins All zu gelangen. Ideen für den Airbag wurden bereits 1920 geboren, Patente aber erst in den frühen 50er-Jahren angemeldet. Ende der 60er-Jahre kam der langersehnte Takeoff. Damals verfügten nur wenige Fahrzeuge über Airbags – aber die revolutionäre Erfindung hat die Menschen für die Sicherheit im Verkehr sensibilisiert und den Weg für moderne Assistenzsysteme bereitet.

ZUKUNFSTECHNOLOGIE AIRBAG

Der Airbag ist aber auch Ursprung zahlreicher Zukunftstechnologien. So werden beispielsweise Aufprallkissen entwickelt, die sich ausserhalb des Autos öffnen, den Aufprall abschwächen und dadurch Verletzungen vermindern. Aber auch in anderen Bereichen findet die Technologie Anwendung: Im Ski- und Motorradsport gibt es schon heute Airbags, die wie ein enganliegender Schutzanzug um den Oberkörper getragen werden.

KOSMISCHE GESCHWINDIGKEITEN

Da der Airbag erst auslöst, wenn der Unfall passiert ist, muss es schnell gehen: Eine kontrollierte Explosion bläst ihn auf, noch bevor man blinzeln kann.

SENSOREN: DIE KOORDINATOREN

Nur 0,025 Sekunden nach einem Aufprall haben Crashsensoren entschieden, dass eine Auslösung nötig ist. Die Augen des Fahrers (oder Beifahrers) haben noch nicht einmal angefangen, sich reflexartig zu schliessen.

GASGENERATOR: DAS HERZSTÜCK

Jetzt wird das Signal an den Gasgenerator weitergegeben. Dieser löst eine kontrollierte Explosion aus und füllt den Airbag – übrigens immer noch bevor die Augenlider des Fahrers sich schliessen.

AIRBAG: DER SCHUTZENGEL

Nach 0,15 Sekunden ist alles vorbei, der Airbag erschlafft und der Fahrer ist zurück in der Sitzposition. Im wahrsten Sinne augenblicklich – nämlich in der

Zeit, die ein Mensch braucht, um die Augen zu schliessen.

GURTSTRAFFER: DER UNVERZICHTBARE

Noch während der Airbag sich füllt, wird der Fahrer dank winziger Sprengladungen am Sicherheitsgurt in den Sitz gezogen. Zusammen mit dem Airbag sorgt dies innerhalb eines Wimpernschlags für maximale Sicherheit.

SICHERHEIT, GANZ INDIVIDUELL

Der Beifahrerairbag wird zehn Millisekunden nach dem Fahrer-Airbag ausgelöst. Denn durch das fehlende Lenkrad hat der Beifahrer einen längeren Weg bis zum Armaturenbrett. Seitenairbags zünden noch schneller; sie sind bereits nach 22 Millisekunden voll gefüllt. Dies, weil die Fahrzeugseite im Gegensatz zur Fahrzeugfront keine Knautschzone hat und so schneller deformiert wird. Je nach Schwere eines Crashes, die ebenfalls über die Sensoren erkannt wird, können sich die zeitlichen Abläufe verändern.



Wenn der Wagen knurrt

Snacks für unterwegs

Leerer Bauch verreist nicht gern. Aber was soll man auf die Reise mitnehmen, wenn Papa keine Krümel im Auto mag und es der kleinen Lisa auf kurvenreichen Strassen jeweils schlecht wird?

Wer lange im Auto unterwegs ist, sollte genug Wasser trinken und in den Fahrpausen leichte aber nährstoffreiche Kost zu sich nehmen. Das Essen soll den Hunger stillen und gleichzeitig auch wach halten. Welcher Rasttyp sind Sie?

Die aktiven Zeit-Optimierer

In präzise geplanten kurzen Pausen wird unkomplizierter Wegproviant, bestehend aus frischen Früchten und gesunden Powerriegeln, verspeist. So sind die Optimierer frühmorgens jeweils die ersten auf der Berggondel oder an der Espresso-Bar jenseits des Gotthards.



Die anspruchsvollen Geniesser

Essen ist bei diesem Reisetyp ein sinnliches Erlebnis. Da darf der Stopp auch mal etwas länger dauern und oft sucht man sich bereits im Vorfeld der Reise ein geeignetes Plätzchen aus, um die mitgebrachten Köstlichkeiten in Ruhe zu geniessen – für eine regionale Spezialität nehmen die Geniesser auch gerne einen Umweg in Kauf.



Die kreativen Zauberer

Das geometrisch geschnittene Gemüse ist zu einem bunten Mosaik angeordnet, vom Butterbrot grinst frech ein Gurken-Rüebli-Gesicht und verschiedene Beeren werden als Knabberkette um den Hals getragen. Die kreativ hergerichteten Esserlebnisse zaubern der ganzen Familie ein Lächeln ins Gesicht und bieten eine perfekte Grundlage für eine unterhaltsame Fahrt.

UND WAS SAGT DIE ERNÄHRUNGSEXPERTIN?

Ernährungsberaterin Katerina Maria Tassiou rät, auf langen Reisen mehrmals, dafür nur wenig auf einmal zu essen: «Der Fahrer bleibt auf diese Weise fit, weil die Verdauungsorgane nicht zu stark arbeiten müssen.» Auf den Speiseplan gehören gemäss Katerina Nüsse oder Trockenfrüchte. Diese haben eine hohe Kaloriendichte und schon eine kleine Menge liefert viel Energie. Auch Ballaststoffe, wie sie in Vollkornbrot oder geschnittenem Gemüse vorkommen, sind wertvoll. Und für länger anhaltende Energie empfiehlt die Expertin hartgekochte Eier und Trockenfleisch, da beides einen hohen Proteingehalt aufweist.

TRINKEN IST WICHTIG

«Pro Person sollte mindestens ein Liter mitgeführt werden – idealerweise in Form von Wasser oder zuckerfreien Tees. Ingwertee beispielsweise hilft auch gut gegen Reiseübelkeit.», erklärt die Expertin.

PAUSEN KANN NICHTS ERSETZEN

Für das Essen und Trinken sollte mindestens einmal ein Rastplatz angesteuert werden. «Kaffee oder Energy Drinks können die Aufmerksamkeit kurzfristig erhöhen», meint die Ernährungsberaterin, «aber frische Luft und kurze Pausen können sie nicht ersetzen.»



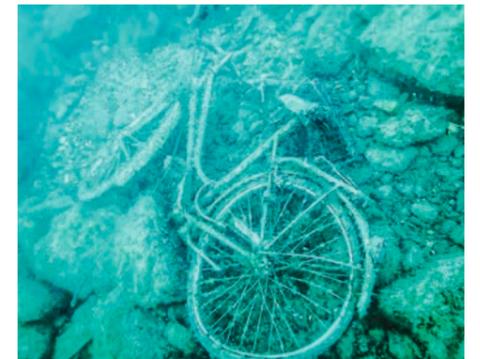
Mehr als 1'500 Gewässer machen die Schweiz nicht nur zum Wasserschlösschen, sondern sind oft auch beliebte Ferien- und Freizeitdestinationen. Das bringt auch Probleme in Form von Müll mit sich. Die Abfalltaucher haben es sich zur Aufgabe gemacht, der Verschmutzung Einhalt zu gebieten.

Was einmal achtlos ins Wasser geworfen wird, kommt bloss mit grosser Mühe wieder an die Oberfläche. Denn nur Profis können bis zum Grund unserer Gewässer tauchen. Die gemeinnützige Organisation «Abfalltaucher Schweiz» wurde 2010 gegründet und besteht aus leidenschaftlichen Taucherinnen und Tauchern beziehungsweise Helferinnen und Helfern an Land, die sich regelmässig und bei jedem Wetter für den Natur- und Umweltschutz einsetzen. Wir haben uns mit dem Präsidenten der Abfalltaucher, Matthias Ardizon, getroffen, um mit ihm über seine ehrenamtliche Aufgabe zu sprechen.

Warum holt ihr anderer Leute Abfall aus dem Wasser?

Das lässt sich relativ einfach sagen: Unsere Gewässer sind unser wertvollstes Gut. Wenn wir keine sauberen Gewässer mehr haben, kommt uns die Lebensgrundlage abhanden. Deshalb müssen wir Sorge tragen für das Ökosystem Wasser. Ich alleine kann nur wenig ausrichten, aber wenn viele Tropfen zu einer Pfütze werden und dann zu einem See und zu etwas noch grösserem, dann können wir es schaffen.

« UNSERE
GEWÄSSER SIND
UNSER WERT-
VOLLSTES GUT ... »



Welche Gegenstände bergt ihr immer wieder?

Es gibt viele «Klassiker». Dazu gehören beispielsweise Zigarettenstummel, die immer besonders ärgerlich sind. Denn bereits ein weggeworfener Filter vergiftet die Menge an Wasser, die ein Mensch an einem Tag braucht. Aber auch andere Gebrauchsgegenstände wie Glasflaschen, Büchsen und Pappbecher finden sich zuhauf. Nicht überraschend finden wir in jüngster Zeit auch unzählige Hygienemasken.

Was ist das Kurioseste, das ihr geborgen habt?

Einmal haben wir einen grossen Knochen gehoben, von dem wir zuerst nicht wussten, woher er kommt. Eines unserer Mitglieder hat dann vermutet, dass es sich um einen Rinderknochen handelt und noch bevor wir zum Tierarzt gehen konnten, hat uns das Archäologische Amt angerufen, um zu fragen, was wir da genau gefunden hätten. Sie haben durch die Medien Wind davon bekommen. Allerdings konnten wir schnell Entwarnung geben: An dem Standort war früher ein Schlachthof. Aber sonst fanden wir von einem 750-ccm-Töff bis zum Kajak so ziemlich alles.



Und welches Fundstück hat dir am meisten Spass gemacht?

Auf einem der Tauchgänge habe ich eine Flasche der königlich preussischen Brunnen-Verwaltung aus dem 19. Jahrhundert gefunden. Die habe ich immer noch! Solche Funde sind zwar eher selten, trotzdem sorgen sie für spannende Abwechslung.

Wo sucht ihr nach Abfall?

Grundsätzlich sind wir vor allem in Ufernähe im Einsatz, besonders an Orten, an denen sich immer wieder viele Menschen treffen. Bevor wir uns dafür entscheiden, unsere Leute zu mobilisieren, führen wir Sondierungs-tauchgänge durch, bei denen wir die Lage unter Wasser auskundschaften. Da gibt es dann manchmal auch positive Überraschungen, nämlich wenn wir nach der Sondierung zwei, drei Dinge rausgeholt haben und sagen können, dass das Gebiet soweit sauber ist.

Wie entscheidet ihr, wo euer nächster Clean-up stattfindet?

Wir haben ganz unterschiedliche Auftraggeber, mal sind es Private, wie zum Beispiel Hotels, die uns anfragen, ob wir am Seeufer nach Abfall tauchen könnten. Aber auch Gemeinden, Ämter und andere Organisationen wenden sich regelmässig an uns. Verdankt wird unser Engagement meist mit viel Freude sowie einem guten Mittagessen für die Freiwilligen. Für die Entsorgung der Gegenstände kommen ebenfalls die Auftraggeber auf.

Was braucht man, um bei euch mitzumachen?

Mitmachen kann jeder! Es braucht die Überzeugung, etwas Gutes tun zu wollen. Um bei den Tauchgängen mit dabei zu sein, muss man natürlich eine gewisse Erfahrung mitbringen. Aber wir sind ja nicht alles nur Taucher. Wir haben zahlreiche, wertvolle Landhelfer und Bootsfahrer, die ebenfalls jedes Mal eine super Arbeit leisten. Man muss Freude haben am Helfen, neugierig sein und sich auch mal schmutzig machen können. Wir sind eine grosse, offene Familie und die Arbeit erfüllt uns allesamt mit Stolz.

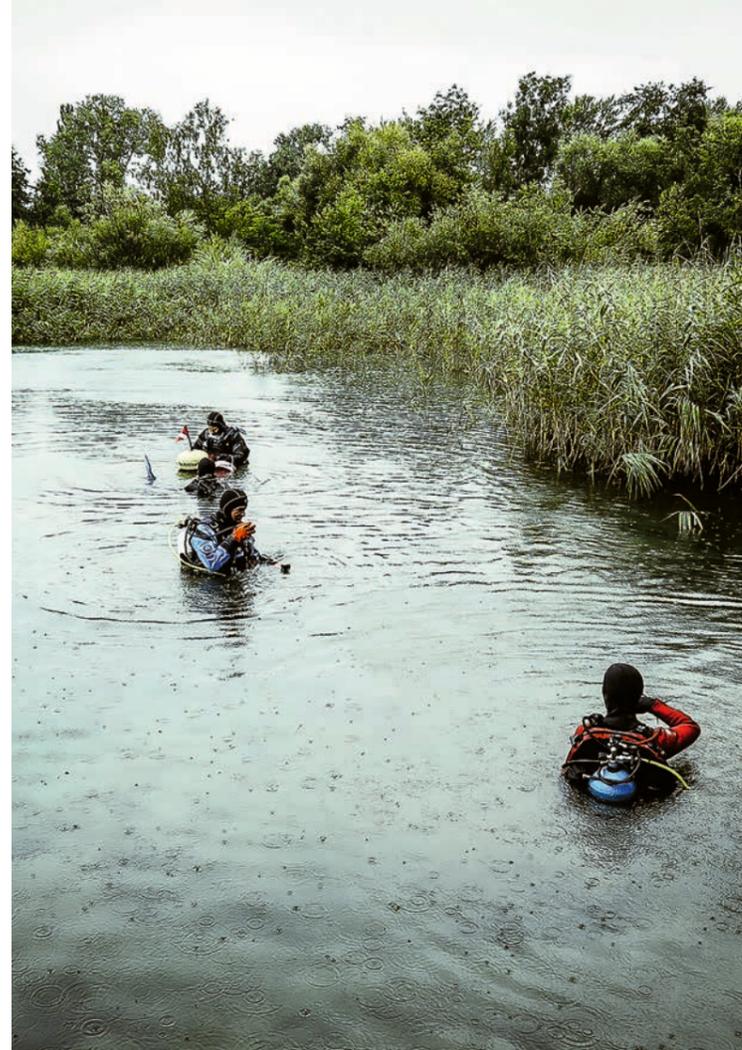
Welche Clean-up-Days sind bei euch als nächstes geplant?

Wir sind fast jedes Wochenende irgendwo anzutreffen. Ich sowieso – schon lange kann ich keinen privaten Tauchgang mehr absolvieren, bei dem ich nicht irgendetwas rausfische. Pro Jahr können wir etwa zwölf bis vierzehn Clean-ups organisieren. Und dabei sind alle, die mitmachen wollen, herzlich willkommen! Man sollte sich einfach früh genug anmelden. Die nächsten Einsätze finden Interessenten auf abfalltaucher.ch. Wir freuen uns auf jeden Helfer!

CLEVERE SACHE!

Als Freiwillige, die ihre Freizeit unentgeltlich für die Natur einsetzen, freuen sich die Abfalltaucher immer über ein neues Mitglied oder über eine Spende, die sie ihre Arbeit weiterführen lässt. Mehr über den Verein und die bevorstehenden Clean-up-Days erfahren Sie unter abfalltaucher.ch

« VERDANKT WIRD UNSER ENGAGEMENT MEIST MIT VIEL FREUDE ... »



Rundum sorglos



ŠKODA Care ist die clevere Lösung für Rundum-Fahrzeugschutz und Wartung. Das bequeme Sorglos-Paket bietet Ihnen alles, was Sie wünschen – aber Sie wählen selbst, was Sie brauchen. Stellen Sie sich Ihre Dienstleistungen ganz einfach nach Bedarf zusammen und wir kümmern uns um den Rest.



SERVICE

Egal ob gerade ein Service ansteht oder ein Verschleissteil an Ihrem Fahrzeug ersetzt werden muss: Die richtige Pflege ist entscheidend. Mit dem Service/ServicePLUS Paket kümmern wir uns um Wartung, Verschleiss sowie beim ServicePLUS auch um das Auffüllen von Flüssigkeiten. Dadurch können Sie weiterhin sorglos und langfristig alle Vorteile Ihres ŠKODA genießen.



REIFEN

Wenn Sie von unserem Reifen/ReifenPLUS Paket profitieren, sparen Sie sich nicht nur den Platz für die Reifenlagerung zuhause, wir übernehmen auch die saisonale Montage der Winter- bzw. Sommerreifen und garantieren deren Fahrtauglichkeit. Sollten die Reifen am Ende ihrer Haltedauer angekommen sein, entsorgen wir sie fachgerecht und ersetzen sie.



RÄDER

Wie die Reifen, so die Räder. Mit dem Räder/RäderPLUS Service kümmern wir uns um die Pflege und Einlagerung Ihrer Räder. Nach der Demontage werden Ihre Winter- bzw. Sommerräder gereinigt, geprüft und eingelagert und zum Jahreswechsel wieder montiert. Dadurch ist die Sicherheit Ihrer Räder jederzeit garantiert – ohne dass Sie sich Ihre Hände schmutzig machen müssen.



MOBILITÄT

Dank unserem MobilitätPLUS Service bleiben Sie auch dann mobil, wenn Ihr ŠKODA bei uns im Service ist. Je nach Wunsch können Sie Ihr Auto im Umkreis von 30 km durch Ihren ŠKODA Partner abholen und wieder zurückbringen lassen. Anderenfalls sorgen wir gerne für Ersatzmobilität beispielsweise mit Ersatzfahrzeug, ÖV oder E-Bike.

VERSICHERUNG UND WERKSANSCHLUSSGARANTIE!

Ganz gleich, ob bar finanziert oder geleast, die Dienstleistungen ŠKODA Versicherung und Werksanschlussgarantie können mit jedem Paket kombiniert oder einzeln bezogen werden:

ŠKODA Versicherung

Im Schadenfall erhalten Sie unkompliziert und schnell Hilfe. Sie profitieren nicht nur von umfassendem Versicherungsschutz, sondern auch von exklusiven Produktvorteilen.

Werksanschlussgarantie

Mit der zusätzlich wählbaren Werksanschlussgarantie schützen Sie sich vor unerwarteten Reparaturkosten während der von Ihnen gewählten Zeitperiode. So bleibt auch der Wiederverkaufswert Ihres Autos längerfristig hoch.

Totalmobil!

Ob bei Panne, Unfall oder Diebstahl, mit Totalmobil! wird Ihnen 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr sofort geholfen. Bei Neufahrzeugen ist dieser Service bereits kostenlos dabei und verlängert sich nach einem Service bei Ihrem ŠKODA Partner automatisch bis zum nächstfälligen Service.

Das Jumi-versum

Sie haben noch nie Rossbouele probiert? Oder blaus Hirni? Dann haben Sie etwas verpasst! Ersteres eine Wurst mit piemontesischem Omoso-Rind, letzteres ein delikater Blauschimmelkäse. Beides sind Spezialitäten von Jumi, der Firma von Mike Glauser und Jürg Wyss. Die beiden Berner Giele begeistern nicht nur Stammkunden auf dem Märli, sondern auch Gourmet-Restaurants und 5-Sterne-Hotels.

**CLEVERE KÖPFE
MIT HERZ UND WITZ**
«Ju» Jürg Wyss (rechts) und
«mi» Mike Glauser (links)



Wir haben uns mit Mitgründer Mike Glauser über sein Herzensprojekt unterhalten.

Mike, sind Namen wie Rossbouele oder blaus Hirni wirklich clever, was die Verkaufsförderung betrifft?

((Lacht)) Ob das clever ist, weiss ich auch nicht. Wir denken da auch nicht gross darüber nach, sondern die Namen ergeben sich spontan. Da sieht ein Käse ein wenig wie ein Gehirn aus und voilà: Das blaue Hirni ist geboren. Das macht nicht nur uns Spass, sondern ich glaube, auch die Kunden haben Freude.

Fast alle eure Produkte sind Eigenentwicklungen. Erzähl uns doch etwas über die Belper Knolle, sie wurde ja eigentlich per Zufall erfunden.

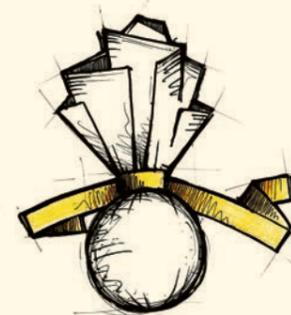
Ja, tatsächlich. Die Belper Knolle war ursprünglich ein Frischkäse. Einmal hatten wir ein wenig viel davon produziert und die Käse sind im Keller liegen geblieben. Als man sie später fand, waren die Knollen bereits hart. Wir haben sie dann aus Neugier probiert, gemeinsam mit dem Gastronomen Manfred Roth, der gerade auf Besuch war. Er meinte begeistert: «Das tuet dr d'Schueh uf, die Chnolle muesch überne Salad tue.» Die Knolle danach absichtlich altern zu lassen, war übrigens gar nicht so einfach.

DIE JUMIANER GEHEN IHREN GANZ EIGENEN WEG

In der Jumi-Käserei wird die Milch von Kühen, Ziegen und Schafen zu exklusiven Spezialitäten verarbeitet. Praktisch alle Käse sind Eigenentwicklungen! Das Fleisch von Jumi stammt von den in der Schweiz eher seltenen Omoso-Rindern, die auf den eigenen Wiesen gezüchtet werden – auch hier sticht Jumi also aus der breiten Masse hervor.

VERZICHT AUF MULTIPLIKATOR-EFFEKTE DES GROSSHANDELS

Als ob das nicht schon aussergewöhnlich genug wäre, wird auch beim Verkauf ein ganz eigener Weg eingeschlagen: Jumi verzichtet auf die Unterstützung des Grosshandels oder der führenden Filialisten und vertreibt seine Delikatessen über Wochenmärkte, Gourmetlädeli sowie gehobene Restaurants, Hotels und sogar eine Fluggesellschaft.



BELPER KNOLLE

Eine getrocknete Frischkäseknolle aus Belp. Wie Trüffel, aber besser und runder.



« DAS TUET DR D'SCHUEH UF, DIE CHNOLLE MUESCH ÜBERNE SALAD TUE »

Neben den Käse- sind auch die Fleischspezialitäten von Jumi in aller Munde. Wie seid ihr auf das eher unbekannte Omoso-Rind gekommen?

Jürg und ich wollten von Anfang an eine neue Rasse in der Schweiz ansiedeln. Dann haben wir uns verschiedenste Tiere angeschaut: von Gasconne über Wagyu, Zebu und Blonde d'Aquitaine bis hin zu Salers. Wir haben das Fleisch probiert und uns auch über die Haltung und Schlachtung informiert. Nach entsprechenden Betriebsbesuchen haben wir uns weiteres Hintergrundwissen zu den Tieren und zum Fleisch angeeignet und dann für die piemontesische Rasse entschieden. Das Metzgen und den Umgang mit Fleisch hat uns übrigens Jürgs Onkel Walter beige-

bracht. Er hat sein Leben lang gemetzget und hilft uns mit seinen 85 Jahren auch heute noch.

Dein Partner Jürg hat ja auch einen landwirtschaftlichen Hintergrund. Wie teilt ihr euch die Aufgaben auf?

Wir probieren uns die Aufgaben so gut wie möglich aufzuteilen – manchmal gelingt uns das besser, manchmal weniger gut. Die Arbeit am Computer fällt Jürg etwas leichter als mir, deshalb übernimmt er entsprechend viel Screen-Arbeit. Ausserdem ist Jürgs Begeisterung besonders ansteckend. Darum ist es auch eher er, der die Gespräche mit Köchen, Geschäften oder mit den Kunden am Markt führt. Jürg hat auch immer grosse Freude daran, mich zu begeistern (lacht).

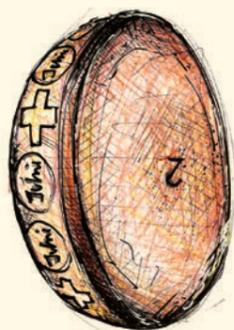
Alles begann mit einem Marktstand in der Berner Münstergasse. Inzwischen sind eure Produkte in Wien und London bekannt. Ihr habt über 50 Käse im Sortiment, hinzu kommen die Fleischspezialitäten. Ihr beschäftigt rund 30 Mitarbeitende, produziert in sieben Käsereien und fünfzehn Bauernhöfe liefern euch Fleisch. Was ist das nächste Ziel?

Wir sind zwar grösser geworden, unsere Aufgaben sind aber immer



ROSCHTIGI SAUBI

Nicht klebrig soll sie sein – aber der Geschmack von Früchten aus dem Emmental bleibt haften.



AAREWASSER

Der Käse, der Charakter und Geschmack der Aareregion vereint.



SCHUEHSHOLE

Beef-Jerky bei dem man sich wünscht, immer weiterkauen zu können.



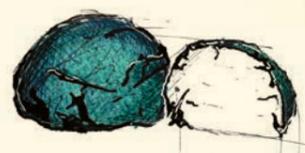
APRÈS SOLEIL

Dieser Käse braucht kein Badetuch, er wurde an der Sonne getrocknet.



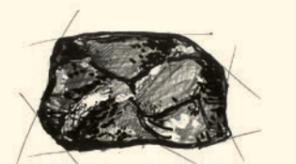
ELEFANTEOHR

Holen Sie die grosse Pfanne – diese Schnitzel-Ohren sind mehr als langgezogen.



BLAUS HIRNI

Zwei verschiedene Schimmelarten sorgen für das blaue Wunder.



ROSSBOUELE

Schmeckt siebenundvierzigmal besser als der Name.

noch dieselben. Auch wenn unsere Produkte wie Wurst und Käse eigentlich einfach sind – in sich sind sie unglaublich komplex und je mehr man sie kennenlernt, desto mehr hat man das Gefühl, dass man eigentlich noch gar nichts weiss. Deshalb ist das nächste Ziel für uns immer, unsere Produkte noch besser zu machen. Dazu gehört auch, dass wir das Maximum für die Natur herausholen. Und nicht zuletzt, dass wir ein überliefertes Handwerk weiter pflegen und den Familien, die dahinterstehen, ein gutes Auskommen ermöglichen. Wenn unsere Produkte dann auch die Menschen bewegen, welche sie essen, dann macht uns das besonders glücklich.

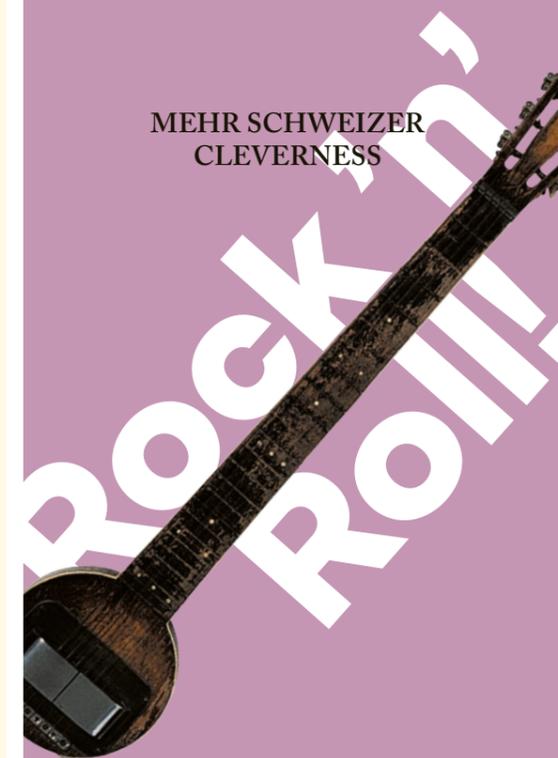
Stimmt es, dass man euch auch heute noch regelmässig am Markt in der Münstergasse antrifft?

Gerade letzten Samstag war ich mit dem Team wieder dort. Der Marktbesuch ist jedes Mal ein Highlight für mich. Es kommen so viele interessante Leute auf den Markt. Und auch mit den anderen Marktstandbetreibern haben wir es immer sehr gut. Mir gefällt einfach alles am Münstergasse-Märit – vom Aufstellen des Stands, übers Schnouse von Käse und Fleisch bis hin zum Feierabend-Bier mit dem Team. Es ist einfach erfüllend.

Und jetzt ganz spontan: Was wäre ein guter Name für das nächste Jumi-Produkt?

Ja, so geht das natürlich nicht (lacht). Zuerst einmal muss es das Chäsli oder die Wurst geben – und dann muss der Käse oder das Fleisch seinen Weg machen. Erst auf dem Weg trifft man dann auch den Namen an.

MEHR SCHWEIZER
CLEVERNESS



ROCK'N'ROLL AIN'T NOISE-POLLUTION

Rockmusik muss laut sein. Dass sie das auch kann und dabei grossartig klingt, ist dem Schweizer Adolph Rickenbacher zu verdanken. Weil ihm Gitarren zu leise waren, entwickelte er 1931 den elektromagnetischen Tonabnehmer. Und so konnten aus Unbekannten wie Eric Patrick Clapp oder James Marshall Rocklegenden namens Eric Clapton und Jimi Hendrix werden.

BORN IN THE USA

Bereits als junger Mann zog Rickenbacher nach Los Angeles, um die Musikwelt umzukrempeln. Er amerikanisierte seinen Nachnamen und haute mit der Erfindung der Rickenbacker Frying Pan alle anderen Gitarren in die Pfanne: Die erste E-Gitarre war richtig laut.

STAIRWAY TO HEAVEN

The Beatles, Deep Purple, Pink Floyd und The Who, um nur wenige zu nennen: Sie alle wurden durch die Gitarren von Rickenbacker unsterblich. Wer in den Rock-Olymp möchte, spielt noch heute auf einer Schweizer Erfindung.

Intelligente Kraft

Klettern ist so alt wie der Traum vom Fliegen. Schon immer hat der Mensch Berge und Felsen bestiegen, um die Schönheit der Natur aus der Vogelperspektive zu betrachten. Trotz dieser langen Tradition setzte es sich in der Automobilindustrie erst ab den 50er-Jahren durch, unwegsames Gelände auf allen Vieren – also durch den Antrieb aller vier Räder – zu bezwingen.



Der zu 100% elektrische **ENYAQ iV** begeistert mit viel Raum und umweltfreundlichen Materialien.



Der neue **KODIAQ** bietet Platz für bis zu sieben Abenteuer und ihr Gepäck – auch als RS.

KLETTERN GEHT STEIL

Dank der Entwicklung der Bohrhaken ging es mit dem Klettern im 20. Jahrhundert steil bergauf: Praktisch jede Felswand liess sich bezwingen. In der Folge wurde Klettern immer anspruchsvoller – gerade das in den 60er-Jahren entstandene Sportklettern, das seit diesem Jahr übrigens eine olympische Sportart ist, fordert besonderes technisches Können.

AUF DIE TECHNIK KOMMT ES AN – AUCH BEIM 4x4

Kraft alleine reicht nicht, um sich sicher und effizient fortzubewegen – sie muss auch intelligent auf den Untergrund übertragen werden. Das hat auch die Automobilindustrie verstanden. Zuerst hauptsächlich Nutzfahrzeugen vorenthalten, wurde die Allradtechnologie später auch bei reinen Strassenfahrzeugen eingesetzt und sorgt hier durch eine erhöhte Traktion für mehr Stabilität und Fahrsicherheit.

MEHR SICHERHEIT AUF JEDEM UNTERGRUND

Bei ŠKODA wird die Allradtechnologie laufend cleverer. Der intelligente Allradantrieb reagiert in Sekundenbruchteilen und sorgt für eine optimale Kraftverteilung, mehr Fahrsicherheit und Stabilität. Mit einem 4x4 von ŠKODA bezwingen Sie nicht nur bergiges Gelände, sondern sind auch auf nassem Laub, Schotter, Eis, Schnee oder bei starkem Regen besonders sicher unterwegs. Ganz gleich, ob der Weg das Ziel ist oder nur der direkteste Weg in Frage kommt – mit unseren 4x4-Modellen bewältigen Sie jedes Hindernis und kommen sicher an.



Der kompakte SUV **KAROQ** ist besonders citytauglich und gerade auch als Scout auffallend robust.



Unser Flaggschiff **SUPERB** trotzt auch widrigsten Wetterbedingungen mit dynamischer Eleganz.

Der **OCTAVIA** ist das Lieblingsauto der Schweizerinnen und Schweizer – auch als robuster Scout und sportlicher RS.





ŠKODA liebt Familien



**Ganz gleich, ob Kulturevent,
Sportveranstaltung oder soziales
Engagement – wir sind stolz darauf,
uns bei verschiedenen Anlässen
für Gross und Klein zu engagieren.**

Kinderland Openair

Das Coop Kinderland Openair ist auch dieses Jahr wieder auf Tour durch die Schweiz und ŠKODA ist erneut mit dabei. Noch bis Anfang Oktober werden Musiker, Zauberer und viele andere Unterhaltungskünstler Kinder ab zwei Jahren an kunterbunten Tagen begeistern. Es ist aber nicht nur ein Erlebnis für die Kleinen, sondern für die ganze Familie. So kann man bei verschiedenen Spielen die Geschicklichkeit testen, beim kreativen Basteln neue Techniken entdecken und sich auf der Hüpfburg austoben.
→ coopkinderland.ch



coop
Kinderland
openair

slowUp

Wer hat noch nie davon geträumt, einen ganzen Strassenabschnitt für Spiel, Spass und Sport zur Verfügung zu haben? slowUp machte es auch dieses Jahr wieder möglich und wir unterstützten dabei mit Vergnügen – denn: Wir lieben Velofahren! In fast 20 Regionen in der ganzen Schweiz werden jährlich je mindestens 30 Strassenkilometer für den motorisierten Verkehr gesperrt, welcher Velo- wie Rollbrettfahrern, Skatern und Fussgängern überlassen und als Schauplatz für ein vielseitiges Rahmenprogramm genutzt wird.

→ slowup.ch



THEODORA



Stiftung Theodora

Die Traumdoktoren der Stiftung Theodora schenken seit 1993 Kindern in Spitälern und spezialisierten Institutionen Lachen, Freude und wertvolle Momente der Abwechslung. Dieses wunderbare Engagement unterstützen wir seit 2003 und sichern die Mobilität der Stiftung Theodora, damit sie weiterhin denen unbeschwerte Momente ermöglichen können, die sie am meisten brauchen. Inzwischen werden so von über 75 Traumdoktoren jährlich über 100'000 Kinderbesuche ermöglicht.

→ theodora.org



EXPLORIT Yverdon – Kindercity

Kinder nutzen all ihre Sinne, um die Welt zu verstehen. Auch darum unterstützen wir das EXPLORIT in Yverdon mit seinen zwei interaktiven Dauerausstellungen, der Kindercity und der Sciencity. In der Kindercity tauchen Kinder in eine spannende Naturwelt ein und entdecken in thematischen Welten die Wunder der Erde. In der Sciencity wird das Thema Energie in einer futuristischen Stadt der Wissenschaft erlebbar gemacht. Bei den ŠKODA Autokids im Aussenbereich kann der Nachwuchs mit kleinen elektrischen ŠKODA fahren lernen und sogar einen Autokids-Fahrausweis erlangen.

→ explorit.ch



CHILBITRAUM

An der Chilbi kennt sie jeder – aber wie entsteht eigentlich Zuckerwatte? Ganz einfach: Zucker wird zu Sirup erhitzt und durch Löcher geschleudert. Beim Abkühlen bilden sich Fäden, die man auf ein Holzstäbchen aufwickelt. Erstaunlich ist, wie wenig Zucker dabei benötigt wird: nur ein bis zwei Würfel für eine Portion.

Bereits im 15. Jahrhundert wurden Desserts mit geschleudertem Zucker verziert. Die Zuckerwattemaschine wurde 1897 erfunden – aber es geht auch ohne: einfach Zucker schmelzen, Schneebesen hineintauchen und über ein Backpapier halten. Die Zuckerfäden werden etwas dicker, schmecken aber genauso!

CLEVER END